

Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | |
|--------------|----------------|---------------|------------------|
| Vortrag: 499 | Kategorie: JEM | Unterverband: | Klasse: 1 |
|--------------|----------------|---------------|------------------|

Banga Hans Peter, Däniken

Echo vom Wyssestei
Emil Grolimund

Leitung/Begleitung Zahnd Hans, Niedergösgen

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Geschulte, angenehm klingende Tenorstimme. In Atempausen das Abspannen nicht vergessen! Gute Jodeltechnik. |
| Aussprache | Prägnant. Zeitweise schwere Endsilben. Zwischen-h (so-ho, e-he) vermeiden. Gut gewählte Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Sichere Stimmführung und präzise Intervalle ergeben ein schönes Klangbild. Eine Unsicherheit wird in den LT 19 + JT 6 der 1. Strophe vermerkt. |
| Rhythmik | Exakt nach Partitur. |
| Dynamik | Lebhafte Interpretation, schöne Melodiebogen, gestalterisch gut umgesetzt. |
| Handorgel-Begleitung | Sicher und unterstützend. An der oberen Grenze der Lautstärke. |
| Gesamteindruck | Dem Jodler und dem Begleiter gelingen eine überzeugende, ausdrucksstarke Darbietung. |

Verena Uhlmann



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | |
|--------------|----------------|---------------|------------------|
| Vortrag: 457 | Kategorie: JEM | Unterverband: | Klasse: 3 |
|--------------|----------------|---------------|------------------|

Bleuer Peter, Biel

So chunnt's guet
Jakob Ummel

Leitung/Begleitung

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Jodler singt gepresst, vor allem im Jodelteil. Es wird zu viel mit Kraft gesungen. Die Ermüdungserscheinungen sind dann auch feststellbar. Nur mit äusserster Kraft und zweimaligen Ansetzen kann der Jodler das "f" im JT 7, letzte Strophe noch singen. |
| Aussprache | Die Aussprache dürfte verständlicher sein. Die Jodelvokalisation ist gut gewählt. |
| Harmonische Reinheit | Der Vortrag wird in As-Dur angestimmt. Der Jodler singt ohne Begleitung und steigt während des Vortrages um einen Halbton. Sehr viele Schleiftöne belasten den ganzen Vortrag. Im LT 1, 2 und LT 5, 6 singt der Jodler die Tonfolge g-a-g-f-f-e statt g-f-e-d-d-c. Das "f" im JT 7 bereitet immer wieder Mühe und klingt dementsprechend zu tief. |
| Rhythmik | Viele Viertelnoten werden zu kurz gehalten, zB LT 2, 6, 10 sowie JT 2, 4, 6. Sinnwidrige Zäsuren in den LT 1, 9. |
| Dynamik | Durch diese verkrampte Singweise können keine Melodiebogen entstehen. Eine textgerechte Gestaltung wird angestrebt. Die stimmlichen Mittel sind jedoch nicht vorhanden. Entspannungs- und Spannungselemente werden vermisst. Auch im Jodel können keine Glanzpunkte gesetzt werden. |
| Handorgel-Begleitung | |
| Gesamteindruck | Der Vortrag kann nicht begeistern. Zu viele gravierende Mängel sind vorhanden um dieses Lied glaubhaft darzubieten. |

Walter J. Stadelmann



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | |
|--------------|----------------|---------------------|------------------|
| Vortrag: 456 | Kategorie: JEM | Unterverband: NWSJV | Klasse: 1 |
|--------------|----------------|---------------------|------------------|

Eschbach Daniel, Diegten

Frühlingskonzert
Adolf Stähli

Leitung/Begleitung

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Eine starke, klangvolle Stimme mit etwas zu viel Druck um die Schalllage. Gut ausgebildete Jodeltechnik. Sehr gute Atemtechnik. |
| Aussprache | Verständlich, wobei die Konsonanten etwas prägnanter gesungen werden dürften. Die Jodelvokalisation ist abwechslungsreich und passend. |
| Harmonische Reinheit | Das Lied wird ein Halbton tiefer angestimmt. Ausser Kleinigkeiten (zB ist das "a" im LT 2 und das "g" im LT 5 leicht zu hoch, im LT 7 der 2.Strophe bei "jedes begryft" wird unterfasst) ist die Stimmführung im Liedteil sehr sicher. Der Jodel tönt, bis auf wenige Tonsprünge wie zB a-c im JT 7 oder c-b im JT 9, rein. |
| Rhythmik | Lüpfiges Tempo. Gut akzentuiert. Den Tempowechsel beim LT 9 vermissen wir, ebenso die Fermaten im Jodelteil. |
| Dynamik | Sehr schöne Melodiebögen. Erlebt und ausdrucksstark. |
| Handorgel-Begleitung | |
| Gesamteindruck | Ein eindruckvoller, engagierter Soloauftritt. Man hört bei diesem "Frühlingskonzert" die Vögel pfeifen. |

Stephan Schüpbach



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | |
|--------------|----------------|---------------|------------------|
| Vortrag: 431 | Kategorie: JEM | Unterverband: | Klasse: 3 |
|--------------|----------------|---------------|------------------|

Krebs Andreas, Oberdorf

Luschtegi Zyte
Hannes Fuhrer

Leitung/Begleitung

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Durchwegs sehr harte Singweise, besonders auch in der Schaltlage (zB JT 1, 3, 4, 6 und 7). |
| Aussprache | Verständlich, aber mit offenen E-Lauten. Vokalisation angepasst. Anstelle von "li" würde "lü" besser passen. |
| Harmonische Reinheit | Über weite Strecken unsichere, ungenaue Intonation. Die Höchtöne werden oft leicht überhöht. Jodelpartien in den JT 3 und 7 stark getrübt. Tonfehler im LT 4 ("c" eine Oktave zu hoch) sowie in den JT 2 und 6 (4. Sechzehntelnote "e" statt "h"). |
| Rhythmik | Tempo im Liedteil angepasst, im Jodel zu hastig. Dadurch rhythmisch ungenaue Passagen. Stark überdehnte Partien im LT 8 und JT 5. |
| Dynamik | Die Gestaltung fehlt. Der kurze Liedteil und besonders der Jodel wirken gleichförmig und nicht erlebt. Es fehlt an Spannung. |
| Handorgel-Begleitung | |
| Gesamteindruck | Die harte und ungenaue Singweise wirken sich auf die Gesamtleistung sehr hemmend aus. Der Vortrag weist phasenweise deutlich erkennbare Mängel auf und kann deshalb nicht überzeugen. |

Martin Jutzeler



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | | | | | |
|----------|-----|------------|-----|---------------|--|----------------|----------|
| Vortrag: | 429 | Kategorie: | JEM | Unterverband: | | Klasse: | 2 |
|----------|-----|------------|-----|---------------|--|----------------|----------|

Mathys Christian, Hausen

Wenn es winteret
Jakob Ummel

Leitung/Begleitung Bläuer Roland, Linn

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Glanzloses, stossweises Singen im Liedteil. Kurzatmig wegen fehlender Atemstütze. Tongebung oft hart und in den Hochlagen grell. |
| Aussprache | Mehrheitlich verständlich; leidet unter dem stossweisen Singen in der Klarheit. |
| Harmonische Reinheit | Besonders im Liedteil werden viele Töne ungenau intoniert (zB Tonfolge d-c-b am Liedanfang zu tief, Tonfolge b-c-d im LT 2/3 zu tief, "f" im LT 6 zu hoch, beide "f" im LT 7 zu tief). Das ungenaue Intonieren verursacht Reibungen zum Begleitinstrument. |
| Rhythmik | Exakt, besonders die Punktierungen. Tempo im Liedteil an der unteren Grenze, schwerfällig wegen des stossweisen Singens. Jodel zu langsam und dadurch ohne Frische und Glanz. |
| Dynamik | Im Liedteil fehlt eine textangepasste Gestaltung fast vollständig. Jodel deutlich besser, aber ohne Schwelltöne und Spannung. |
| Handorgel-Begleitung | Griffsicher. Unterstützt den Jodler gut, verfällt aber teilweise in ein störendes, abgehacktes Spielen. |
| Gesamteindruck | Die Darbietung weist wenig Tiefenwirkung und Überzeugungskraft auf und wird zu brav dargeboten. Vor allem die Mängel in der Tongebung, der Harmonie und der Liedgestaltung beeinflussen das Gesamtbild negativ. |

Martin Jutzeler



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | |
|--------------|----------------|---------------|------------------|
| Vortrag: 180 | Kategorie: JEM | Unterverband: | Klasse: 1 |
|--------------|----------------|---------------|------------------|

Meyer Josef, Pfeffingen

Holzerlied
Jakob Ummel

Leitung/Begleitung Rickli Hanspeter, Liestal

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Helle, klangvolle Stimme mit guter Jodeltechnik und gekonnten Kehlkopfschlägen. |
| Aussprache | Prägnant und gut verständlich. Passend gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Reines und stabiles Klangbild. Einzelne wenige Schleiftöne (LT 9, 2. Strophe, LT 10, 3. Strophe). |
| Rhythmik | Exakt erarbeitet, gut gewähltes und erlebtes Tempo. |
| Dynamik | Aussagekräftig und gelungen gestaltet. Schöne Schwelltöne. |
| Handorgel-Begleitung | Griffsicher und einfühlsam. Unterstützt den Jodler bestens und rundet den Vortrag ab. |
| Gesamteindruck | Eine überzeugende Darbietung mit natürlicher Ausstrahlung und nachhaltigem Eindruck. |

Kathrin Henkel



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | | | | | |
|----------|-----|------------|-----|---------------|--|----------------|----------|
| Vortrag: | 384 | Kategorie: | JEM | Unterverband: | | Klasse: | 2 |
|----------|-----|------------|-----|---------------|--|----------------|----------|

Sandmeier Fritz, Muttenz

Zahlecode
Guido Rügge

Leitung/Begleitung Looser August, Basel

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Jodler verfügt über eine angenehme, warme Stimme mit recht klangvoller Brustlage. Die Hochtöne in den LT 3, 4, 6 und 11 werden zu wenig gestützt und klingen gepresst. |
| Aussprache | Verständlich; Konsonanten (g, r, st, t) müssen prägnanter gesprochen werden. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Die Achtelpassage in den LT 9/10 ist getrübt. Im LT 11, der 2. und 3. Strophe auf Viertelnote "c" Schleifton. Der Jodelschlusston JT 8 wird überhöht. |
| Rhythmik | Korrekt, mit gut gewähltem Tempo. |
| Dynamik | Im Liedteil gelingt die musikalische Interpretation des Textes nur ansatzweise. Der Jodel wirkt gleichförmig. Es fehlen Witz und Spritzigkeit. |
| Handorgel-Begleitung | Angepasste, bewegliche und zweckmässige Begleitung. |
| Gesamteindruck | Die stimmlichen Mittel des Jodlers sind gut und können je nach Liedwahl sicher zu einem noch besseren Ergebnis führen. |

Lilian von Rohr



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | | | | | |
|----------|-----|------------|-----|---------------|--|----------------|----------|
| Vortrag: | 282 | Kategorie: | JEM | Unterverband: | | Klasse: | 1 |
|----------|-----|------------|-----|---------------|--|----------------|----------|

Wenger Peter, Waldenburg

So wei mer sy
Paul Meier

Leitung/Begleitung Rickli Hanspeter, Liestal

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Klangvolle, kräftig tragende Stimme. Beherrschte Tonstütze. An den harten nach oben gehenden Kehlkopfschlägen sollte noch gearbeitet werden. |
| Aussprache | Gepflegt und natürlich. Ausgeprägt runde Vokalbildung. |
| Harmonische Reinheit | Sichere Intonation mit sauberen Tonsprüngen. Der wacklige Schlussston in der 1. Strophe LT 13 muss beanstandet werden. Tendenz zu Schleiftönen (zB LT 4, 8, JT 6). Die harmonische Reinheit bleibt durchwegs gut gewahrt. |
| Rhythmik | Abweichende Notenwerte (zu kurzer Liedauftakt und im LT 10 zu kurz gehaltene Viertelnote). Die Temponahme ist zügig, der Melodiefluss schwungvoll. |
| Dynamik | Dynamisch wird abwechslungsreich, aus dem Text gestaltet; die kompositorischen Vorgaben werden geschickt umgesetzt. Frischer, natürlicher Spannungsaufbau. |
| Handorgel-Begleitung | Kann den Jodler gut unterstützen. Spielt bis auf den kleinen Patzer im 1. Zwischenspiel griffsicher. |
| Gesamteindruck | Eine überzeugende Darbietung, die ausdrucksvoll, erlebt und mit viel Begeisterung vorgetragen wird. |

Peter Summermatter



Festbericht 27. Nordwestschweizerisches Jodlerfest Frick

| | | | |
|--------------|----------------|---------------|------------------|
| Vortrag: 464 | Kategorie: JEM | Unterverband: | Klasse: 2 |
|--------------|----------------|---------------|------------------|

Wittwer Ruedi, Unterentfelden

Es Läbe ohni Sorge
Stephan Haldemann
Stephan Haldemann

Leitung/Begleitung Müller Fritz, Oftringen

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Hochtöne klingen dünn und glanzlos. Weil der Stimmsitz weit hinten liegt, kann nur schwerlich Klang erzeugt werden. Der Registerausgleich bereitet Mühe, auch durch die teilweise mangelnde Atemstütze. |
| Aussprache | Die Konsonanten müssen prägnanter gesprochen werden, um den Text besser verständlich zu machen. Gut gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Viele ungenaue Tonsprünge, im Jodel oft überhöht (JT 3, 4, 7, 8, 10 bis 12). |
| Rhythmik | Exakt erarbeitet, aber kaum erkennbare Taktschwerpunkte. Passend gewähltes Tempo. Auftakte leichter gestalten! |
| Dynamik | Liedteil und Jodel wirken gleichförmig und spannungslos. |
| Handorgel-Begleitung | Gefällig unterstützend, stellenweise eher zu laut. |
| Gesamteindruck | Der Jodler ist sichtlich bemüht, "Es Läbe ohni Sorge" gefühlvoll und glaubhaft zu schildern. Verschiedene Mängel verwehren aber dieser Darbietung Ausstrahlung, Überzeugungskraft und Tiefenwirkung und verursachen beinahe einen weiteren Klassenverlust. |

Hans Friedli

